

Interpellation Schöbi-Altstätten/Cristuzzi-Widnau vom 27. November 2001
(Wortlaut anschliessend)

Wie lange noch Container an der Kanti Heerbrugg?

Schriftliche Antwort der Regierung vom 22. Januar 2002

Mit einer Interpellation vom 27. November 2001 erkundigten sich Liselotte Schöbi-Altstätten und Rolf Cristuzzi-Widnau nach dem Konzept einer räumlichen Weiterentwicklung der Kantonsschule Heerbrugg.

Die Regierung antwortet wie folgt:

In den vergangenen Jahren hat sich die Zahl der an der Kantonsschule Heerbrugg geführten Klassen von 27 Klassen im Schuljahr 1999/2000 auf 32 Klassen im laufenden Schuljahr erhöht. Um den dringendsten Raumbedürfnissen entsprechen zu können, wurden im Jahr 2000 in Containern vier zusätzliche Schulzimmer eingerichtet.

Mit der Einführung der Fünftagewoche an den Mittelschulen wurde die Auslastung der verfügbaren Raumkapazitäten reduziert. Art. 12 Abs. 2 der Mittelschulverordnung (sGS 215.11) sieht vor, dass bei entsprechenden räumlichen Verhältnissen auch der Samstagvormittag mit Lektionen belegt werden kann. Vor dem Hintergrund steigender Klassenzahlen und nachdem eine kurzfristige Erweiterung der Kantonsschule Heerbrugg ausser Betracht fällt, wird das Rektorat prüfen, ob auf Beginn des Schuljahres 2002/03 der Unterrichtsbetrieb am Samstagmorgen wieder einzuführen ist.

Bei den an der Kantonsschule Heerbrugg verwendeten Schulzimmer-Containern handelt es sich um Provisorien, die sich andernorts bestens für Unterricht oder andere Zweckbestimmungen bewährt haben. Um die energetischen und raumklimatischen Verhältnisse zu optimieren, sind im Voranschlag 2002 entsprechende Kredite eingestellt.

Die in den sechziger und siebziger Jahren errichteten Kantonsschulen Sargans, Wattwil und Heerbrugg bedürfen in den nächsten Jahren baulicher Sanierungen. Gemäss Investitionsplan der Regierung ist vorgesehen, dem Grossen Rat im Jahr 2004 eine entsprechende Vorlage zu unterbreiten; in diesem Zusammenhang wird auch die Erweiterung der Kantonsschule Heerbrugg geprüft werden.

22. Januar 2002

Wortlaut der Interpellation 51.01.92

Interpellation Schöbi-Altstätten/Cristuzzi-Widnau: «Wie lange noch Container an der Kanti Heerbrugg?»

Im vergangenen Jahr feierte die Kantonsschule Heerbrugg mit weit über die Region hinaus viel beachteten Veranstaltungen ihr 25-jähriges Bestehen. Die Schule wurde ursprünglich für 400 Schülerinnen und Schüler gebaut. Der Schülerbestand hat kontinuierlich zugenommen, und im

Moment besuchen ca. 645 junge Leute die Kantonsschule. Die Reform der Lehrerinnen- und Lehrerbildung und des Maturitätsreglementes (MAR) bewirkt weiterhin einen Anstieg der Klassenzahlen. Für Heerbrugg wird eine Erhöhung von heute 31 Klassen auf 34 im Schuljahr 2003/2004 erwartet. Mit diesem Bestand platzt die Schule aus den Nähten. Schon im Frühling 2000 mussten als Notmassnahme vier Schulzimmer in Containern untergebracht werden. Das Arbeiten in diesen Räumen ist aber in gewissen Zeiten kaum mehr erträglich (im Sommer Spitzenwerte von über 35 Grad), und für die Beheizung ist ein enormer Energieaufwand notwendig.

Die Container-Lösung erweist sich als Provisorium, das möglichst schnell behoben werden muss.

In diesem Zusammenhang bitten wir die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie sieht das Konzept für die räumliche Weiterentwicklung der Kantonsschule Heerbrugg aus?
2. Als wie dringlich beurteilt die Regierung die Behebung der Raumnot an der Kantonsschule Heerbrugg?»

27. November 2001